

genutzt. Im 20. Jahrhundert diente es als Altersheim, Kindergarten und Heimatmuseum. Nach umfangreicher Renovierung und völliger Neugestaltung wird es heute als regionales Museum der Stadt Alzenau genutzt.

Veranstalter: Stadt Alzenau

Bauernhaus in Rothenbuch

(Dauernder Einlass mit Führungen)

So 09.09.2018, 13:00 – 16:00

Führungen: durch die Interessengemeinschaft Bauernhaus

Treffpunkt: Hauptstraße 25, 63860 Rothenbuch

Im Jahre 1995 gründete sich in Rothenbuch eine Interessengemeinschaft, die sich die Aufgabe stellte, das älteste Bauernhaus, das bis 1970 noch als Wohnhaus genutzt worden war, in möglichst ursprünglicher Form zu restaurieren und zu erhalten. In vorbildlicher Gemeinschaftsarbeit wurde das gestelzte zweigeschossige Fachwerkhaus aus dem 18. Jh. renoviert. Das Bauernhaus mit seinem liebevoll ausgestatteten dörflichen Museum ist ein Haustyp des einstmals in der Spessartregion weitverbreiteten „Einhauses“, bei dem Wohnraum, Stall und Scheune unter einem Dach waren. Er ist heute nur noch in wenigen Exemplaren erhalten.

Veranstalter: Interessengemeinschaft zur Erhaltung des Alten Bauernhauses und Gemeinde Rothenbuch

Gemeindemühle in Rothenbuch

(Dauernder Einlass)

So 09.09.2018, 10:00 – 16:00

Treffpunkt: Mühlstraße, Rothenbuch; erreichbar ist die Mühle über den Mühlenrundweg vom Parkplatz am alten Sportplatz.

Das Baujahr der „Unteren Mühle“ wird in einem Türsturz mit 1742 angegeben, urkundlich erstmals erwähnt wird sie in einem Katasterauszug von 1844. 1929/30 wurde sie umgebaut und aufgestockt sowie die Mühlentechnik der oberen Mühle eingebaut. Bis Ende der 1950er Jahre war sie in Betrieb. 2008 wurde das defekte Mühlrad erneuert, nachdem die Wasserzuführung neu angelegt worden war. Heute wird die Mühle von der Ortsgruppe Rothenbuch des Bundes Naturschutz betreut.

Veranstalter: Gemeinde Rothenbuch

Kupferbergwerk Grube Wilhelmine in Sommerkahl

(Dauernder Einlass mit Führungen)

So 10.09.2017, 10:00 – 16:30

Führungen: von 10:00 bis 16:00 durch den Verein Kupferbergwerk Wilhelmine 2000 e.V.

Eintritt ins Bergwerk gegen einen Unkostenbeitrag, Mineralienausstellung

Treffpunkt: Wilhelminenstraße 56, 63825 Sommerkahl

Bereits 1542 wurde der Sommerkahler Bergbau urkundlich erwähnt. Von den 42 Grubenfeldern des Kahlgrundes lagen 11 auf Sommerkahler Gemarkung. Das größte davon war das Stollen-

system der Grube Wilhelmine. Dort wurde bis zu 100 m Tiefe im Berg eines der wenigen Kupfervorkommen Bayerns abgebaut. Die Grube, deren Blütezeit Ende des 19. Jahrhunderts begann, erhielt von 1915-1918 wohl ihre heute bekannten Ausmaße. Gearbeitet wurde nun in einer 23m-, 40m-, 60m- und einer 80m-Sohle. Wegen fehlender Rentabilität wurde die Grube in den Jahren 1922/23 stillgelegt. Seit Juni 2003 gehört die „Wilhelmine“ zu „Bayerns schönsten Biotopen“.

Veranstalter: Verein Kupferbergwerk Wilhelmine 2000 e.V.

Ehemaliges Forsthaus mit Kapellencafé in Westerngrund

(Dauernder Einlass, Vorträge)

So 10.09.2017, 10:00 – 18:00

Vorträge über die Geschichte des Anwesens um 11:00 und 14:00, Kunsthandwerkerausstellung, Live Musik

Treffpunkt: Forsthausstraße 8, 63825 Westerngrund

Graf von Schönborn errichtete 1760 das zweigeschossige, verputzte Fachwerkhaus als Forst- und Ferienhaus. Mit dem Erwerb durch den Grundstücksmakler Schäfer 1924 endete die Nutzung als Forsthaus. Die Nebengebäude (z.B. Pferdestall, Kutschenunterstand) wurden um 1920 errichtet. Während und nach dem Zweiten Weltkrieg war das Forsthaus Heim für Vertriebene. Zeitweise nutzten die Amerikaner das Gebäude als Hauptquartier. Danach war der Kindergarten in den Räumlichkeiten untergebracht.

Das 2003 eröffnete „Kapellencafé“ diente zunächst als Sommerhaus. Zwischen 1945 und 1996 fanden in hier Gottesdienste, Taufen und Hochzeiten für die Huckelheimer Bevölkerung statt. Die gesamte Hofanlage wurde in den letzten Jahren mehrfach saniert.

Veranstalter: Kapellencafé am Forsthaus

Basilika St. Maria Schnee in Mespelbrunn

(Dauernder Einlass, musikalische Darbietung)

So. 09.09.2018, 12:00 – 17:30

Treffpunkt: in der Kirche, Schlosshof 1, 63875 Mespelbrunn

Die dreischiffige Basilika wurde 1874 von Graf Friedrich Damian von Ingelheim, genannt Echter von und zu Mespelbrunn, als Grablage und Gruftkapelle der Grafen von Ingelheim im Neo-Romanischen Stil erbaut. Die erste Teilrestaurierung erfolgte Ende der 90er Jahre, die vollständige Restaurierung 2006 bis 2008. Musikalische Darbietung von Schülern der Albrecht Graf von Ingelheim Musikschule in der Basilika.

Veranstalter: Frau Christiane Eidmann

Mittelalterlicher Burgstall „Kugelburg“ in Goldbach

(dauernder Einlass, Grabungsfest und Führungen)

So. 09.09.2018, 11:00 – 18:00

Treffpunkt: Am Kugelberg, Goldbach

Grabungsfest zur Archäologischen Untersuchung der Burg auf dem Kugelberg mit Führungen über die Grabung, Präsentation der Fundstücke und Darstellung mittelalterlichen Lebens durch die Gruppe „Miles Teutonici“

Veranstalter: Archäologisches Spessartprojekt

Von Römern, Hühnern und Siedlern, Kulturweg in Stockstadt

Der Markt Stockstadt bietet zusammen mit dem Heimat- und Geschichtsverein am 9. September drei Routen rund um den am 25. Mai 2014 offiziell eröffneten Kulturweg an. Das Motto „Entdecken, was uns verbindet“ wird in allen drei Routen aufgegriffen. Beim Spaziergang sind es unter anderem die Römer, die untrennbar mit Stockstadt verbunden sind und bei den beiden anderen Touren ist es die Landwehr entlang der hessischen Grenze als heute noch erkennbare Bodenwelle, die einst die Kaufleute daran hinderte, die Stockstädter Zollstation zu umgehen. Aber auch der Mühlenweg, der vom hessischen Schaaheim nach Stockstadt führt, verband Hessen und Bayern und führte die Bauern aus dem Bachgau zu den Stockstädter Mühlen, wenn der Welzbach wieder einmal zu wenig Wasser führte.

Spaziergang durch den Altort (Route 1)

(geführter Spaziergang)

So. 09.09.2018, 14:00 – 16/16:30

Führung durch Manfred Traub

Treffpunkt: Parkplatz am Friedhofkreisel, Stockstadt

Manfred Traub begleitet Sie bei einem Gang durch das historische Altdorf. Stationen sind: Geleitstraße, Gersprenzbrücke, Zollhaus, Galizien, Mainfähre, römischer Weihstein, alte Annakapelle, Mauerheimstraße, Kreuz an der Rosenkranzkirche, Bernd-Weber-Platz.

Diese Route ist barrierefrei und somit auch für Rollstuhlfahrer und Personen mit Rollator geeignet.

Veranstalter: Heimat- und Geschichtsverein Stockstadt, Markt Stockstadt, Archäologisches Spessartprojekt

Wanderung durch den Hübnerwald (Route 2)

(geführte Wanderung)

So. 09.09.2018, 14:00 – ca. 17:30

Führung durch Josef Wieland

Treffpunkt: Schwarze Brücke, Stockstadt

Josef Wieland führt Sie bei der Wanderung an die Stationen „Klugekreuz“, „Hexenbuckel“, „Landwehr/Heuweg“, „Hügelgräber“ und „Papiermühle“. Nach einem Abstecher in den Unter-

hübnerwald und einem kurzen Halt an der Annakapelle endet die Tour am Parkplatz des Waldschwimmbades.

Veranstalter: Heimat- und Geschichtsverein Stockstadt, Markt Stockstadt, Archäologisches Spessartprojekt

Radtour entlang des Kulturweges (Route 3)

(geführte Radtour)

So. 09.09.2018, 14:00 – ca. 17:00

Führung durch Toni Eichhorn

Treffpunkt: Parkplatz am Friedhofkreisel, Stockstadt

Toni Eichhorn fährt mit Ihnen den 12 km langen Kulturweg komplett ab. Neben den Stationen innerhalb des Ortes, wie z. B. den Mühlen, sind weitere Stationen: die Papiermühle, die Hügelgräber und die Gersprenzauen, wo sich der Biber angesiedelt hat. Weiterhin gibt es auch Informationen zu den Stockstädter Hübnerschaften.

Veranstalter: Heimat- und Geschichtsverein Stockstadt, Markt Stockstadt, Archäologisches Spessartprojekt

Hinweis: Im Anschluss an die drei Touren besteht die Möglichkeit zu einer Einkehr mit interessanten Gesprächen im Gasthaus „Goldener Engel“, wo ab 16:30 Uhr im Nebengebäude reserviert ist.

Barrierefreie Räume

Barrierefreie Räume sind mit einem Symbol gekennzeichnet. Das Symbol bedeutet, dass Sie den Veranstaltungsraum mit dem Rollstuhl erreichen können. Die absolute Barrierefreiheit (z.B. Toilette) ist damit nicht sichergestellt.

Herausgeber:

vhs Aschaffenburg, Luitpoldstr. 2, 63739 Aschaffenburg
Gesamtredaktion: Ulrike Krautheim-Broucek

Lokale Koordination und Information:

Denkmalschutzbehörde der Stadt Aschaffenburg

Rathaus, Dalbergstr. 15, 63739 Aschaffenburg
Dipl.-Ing. Caroline Förster

Denkmalschutzbehörde des Landkreises

Landratsamt, Bayernstr. 18, 63739 Aschaffenburg
Untere Denkmalschutzbehörde, Anette Stadtmüller
Kreisheimatpfleger Franz-Josef Sauer

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 9. September 2018



STADT UND LANDKREIS ASCHAFFENBURG

25 Jahre

Tag des offenen Denkmals

1993-2018

Tag des offenen Denkmals 2018

Sonntag, 9. September 2018

Entdecken, was uns verbindet

STADT ASCHAFFENBURG

„Blick hinter die Kulissen: Baustellenführung im Christian Schad Museum

(Führungen)

So 09.09.2018, 10:00, 11:00, 14:00 und 15:00

Führungen durch Museumsdirektor Dr. Thomas Richter

Treffpunkt: Christian Schad Museum, Arkadenhof, Pfaffengasse 26, 63739 Aschaffenburg

Viele Fragen tauchen auf, wenn ein neues Museum entsteht: Warum gibt es das Christian Schad Museum in Aschaffenburg? Was wird dort ausgestellt? Wie wird es aussehen? Die Stadt Aschaffenburg errichtet das Museum als ersten Bauabschnitt des neuen „Museumsquartiers“ im historischen Gebäudekomplex des ehemaligen Jesuitenkollegs. Das architektonisch wie inhaltlich spannende und zeitgemäße Museum wird 2019 eröffnet. Bei der Einrichtung kann aus dem Vollen geschöpft werden: Mehr als 3.200 Werke umfasst der Nachlass, den Schad Witwe Bettina in die Christian-Schad-Stiftung Aschaffenburg überführt hat. Aschaffenburg ist damit weltweit der einzige Standort, der alle Schaffensperioden des „Meisters der Neuen Sachlichkeit“ beleuchten kann.

Wichtig: Die Teilnehmerzahl ist pro Führung auf 30 Personen begrenzt. Zur Teilnahme ist eine kostenlose „Zutrittskarte“ erforderlich, auf welcher der Beginn (Uhrzeit) Ihrer Führung vermerkt ist. Die Karten sind, so lange der Vorrat reicht, ab dem 17. Juli an der Kasse des Stiftsmuseums, Stiftsplatz 1a, Aschaffenburg, Tel. 06021/4447950 erhältlich. Öffnungszeiten Stiftsmuseum: Di – So, 10.00 – 17.00 Uhr

Veranstalter: Museen der Stadt Aschaffenburg

Das große Wandgemälde im Sitzungssaal des Aschaffener Rathauses

(Führung)

So 09.09.2018, 10:00

Führung durch Bruno Geißel

Treffpunkt: Rathaus, Sitzungssaalgebäude-Haupteingang (gegenüber Einmündung Schlossgasse), Dalbergstraße 15, 63739 Aschaffenburg

Die Wände des Großen Sitzungssaales des Rathauses sind mit einem 45m langen und 6m hohen Gemälde bedeckt, das 1964-65 von Hermann Kaspar geschaffen wurde. Das Gemälde enthält über 20 Motive und Symbole, die überwiegend einen direkten Bezug zur Stadt Aschaffenburg haben. Die besondere Architektur des Sitzungssaalgebäudes, die verwendeten Materialien sowie Art, Stil und Symbolik der Malerei zeigen aber auch die Einflüsse der europäischen Kunst auf dieses Wandgemälde. Bei der Führung erhalten Sie Erläuterungen zu diesen Einflüssen und zu der Bedeutung der einzelnen Bildmotive.

Veranstalter: Stadt Aschaffenburg

„Schrittmacher Aschaffenburgs“ – Damm und der Hauptbahnhof

(Themenführung)

So 09.09.2018, 11:00 – 12:30/13:00

Führung durch Anika Magath

Treffpunkt: Bushaltestelle Kegelzentrum, Strietwaldstraße 1, 63741 Aschaffenburg

Der europäische Kulturweg „Schrittmacher Aschaffenburgs“ macht unterschiedliche Facetten der Dämmer Geschichte sichtbar und zeigt gleichermaßen auf, was den Stadtteil mit Aschaffenburg verbindet. Am Schönberg erinnert ein Denkmal aus rotem Buntsandstein an die Eingemeindung der früher selbstständigen Gemeinde. Mit dem Bau der Ludwigs-Westbahn wurde die einstige Ausfallstraße, die durch Damm über die Aschaff nach Norden führte, unterbrochen. Die Unterführung im Bahnhof macht diese alte Trasse seit 2012 erneut begehbar. Die unmittelbare Nähe zum Bahnhof half dem Stadtteil, sich im 19. Jahrhundert zu einem pulsierenden Gewerbestandort zu entwickeln. Gleichzeitig vereinfachte der Bahnbetrieb das Reisen und den Warentransport und ermöglichte so neue Verbindungswege.

Veranstalter: Archäologisches Spessartprojekt

Der Hochschulcampus in Aschaffenburg

(Führungen)

So 09.09.2018, 13:00 und 15:00

Treffpunkt: Hochschule Aschaffenburg – Campus vor Gebäude 01, Würzburger Straße 45, 63743 Aschaffenburg

Die Hochschule Aschaffenburg befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Jägerkaserne Aschaffenburg, die im 19. Jahrhundert für das königlich bayerische Jägerbataillon errichtet wurde. Nach dem ersten Weltkrieg nutzte die Wehrmacht diese Liegenschaft. Von 1945 bis 1992 diente die Kaserne den amerikanischen Streitkräften als Stützpunkt. Nach deren Abzug begann 1994 der Freistaat Bayern mit dem Umbau der Kasernenanlage zur Hochschule.

Seitdem wurde die Hochschule in mehreren Bauabschnitten zu einem modernen Hochschulcampus ausgebaut. Neben den zentralen Hochschuleinrichtungen stehen Hörsäle, Seminarräume und Labore für etwa 3.500 Studenten zur Verfügung. Der Campus ist zugleich ein begrünter, offener Stadtraum mit besonderer Aufenthaltsqualität. In der Führung werden die historischen Entwicklungen als auch die aktuellen Planungen in einem Rundgang erläutert.

Veranstalter: Staatliches Bauamt Aschaffenburg

Von Willigis bis Kronberg

(Themenführung)

So 09.09.2018, 13:00

(Führung durch Gerd Stein)

Treffpunkt: Stiftsbrunnen auf dem Stiftsplatz, Stiftsplatz 1a, 63739 Aschaffenburg

Wer war Erzbischof Willigis, nach dem noch heute eine ehemals hölzerne Brücke über den Main benannt ist? Wie begann sich Aschaffenburg vor 1000 Jahren zu einer Stadt zu entwickeln? Wer war Erzbischof Johann Schweickard von Kronberg? Lassen Sie sich die frühe Entwicklung Aschaffenburgs bei einem Spaziergang durch die Oberstadt, vom Stiftsplatz über den Badberg bis zum Schloss Johannisburg, erläutern.

Veranstalter: Führungsnetz der vhs Aschaffenburg

Der Zivilschutzbunker unter dem Rathaus der Stadt Aschaffenburg, ein Relikt der Politik des Kalten Krieges

(Führungen)

So 09.09.2018, 13:30 und 15:00

Führungen durch Bruno Geißel

Treffpunkt: Rathaus-Haupteingang, Dalbergstraße 15, 63739 Aschaffenburg

Unter dem Rathaus der Stadt Aschaffenburg wurde in der Nachkriegszeit ein großer Zivilschutzbunker errichtet, der Vieles über die Geschichte Europas und Deutschlands in der Nachkriegszeit anschaulich machen kann. Das Zerwürfnis der vier Siegermäch-



te in den Jahren nach dem Kriegsende, die Politik des Kalten Krieges und die damalige Vorstellung vom Schutz der Zivilbevölkerung gegen ein bedrohendes Kriegsszenario sind der politische Hintergrund dieses Bunkerbaues. Ganz real können Sie selbst die Enge der Gänge und Räume erleben und erhalten Erläuterungen zu den noch weitgehend erhaltenen technischen Einrichtungen.

Wichtig: Die Teilnehmerzahl ist pro Führung auf 20 Personen begrenzt. Telefonische Anmeldung von Mo. 3. Sept. bis Do. 6. Sept. 2018 unter Tel. 06021/330-1244 ist erforderlich!

Veranstalter: Stadt Aschaffenburg

Die alten Aschaffener Stadtbefestigungen

(Themenführung)

So 09.09.2018, 15:30 – ca. 17:00

Führung durch Hans Sommer

Treffpunkt: Stiftsbrunnen auf dem Stiftsplatz, Stiftsplatz 1a, 63739 Aschaffenburg

Nicht zufällig hat sich die typische europäische Stadt von dem Punkt aus entwickelt, an dem noch heute ihr Zentrum liegt. Zu ihrem Gedeihen über Jahrhunderte hinweg gehörte eben mehr als die Gunst des Landesherrn und die verkehrsgünstige Lage an belebten Handelsstraßen.

Ersten Schutz gegen bewaffnetes Eindringen gewährte das Bauen auf höher gelegenem Gelände und das Errichten von Palisaden. Später kamen Mauern, Gräben, Türme und Tore dazu, die nach dem Erfinden des Schießpulvers und der Kanonen wieder und wieder verstärkt werden mussten. Erst im 18. Jahrhundert sprengte die Europäische Stadt ihre Mauern und entwickelte sich ins Umland hinaus.

In Aschaffenburg ging die Demontage der Stadtbefestigung einher mit der Anlage des offenen und des geschlossenen Schönlals. Heute sind vom Befestigungsring neben einigen Mauern noch der Herstatturm, der Schenkenturm, der Torturm der Sandkirche, das Theoderichstor und das Zolltor erhalten. Doch wo waren eigentlich die anderen in den alten Karten verzeichneten Anlagen? Was ist dort noch wie damals und was kam später dazu?

Veranstalter: Stadt Aschaffenburg

Bildnachweis für Fotos auf der Titelseite:

Christian Schad Museum: Anne Kraft, Museen der Stadt Aschaffenburg

Zivilschutzbunker Rathaus: Bruno Geißel

Schenkenturm: Caroline Förster, Stadt Aschaffenburg

LANDKREIS ASCHAFFENBURG

Burg Alzenau

(Dauernder Einlass mit Führungen)

So 09.09.2018, 10:30 – 17:00

Führungen: 11:00, 13:00, 15:00 und 16:00 durch Inge Mayer

Treffpunkt: Unterer Burghof/Zweigstelle Amtsgericht, Burgstraße, 63755 Alzenau

Auf einem Felsvorsprung wurde Ende des 14. Jahrhunderts das Herrenhaus der Burg gebaut. Sie ist mit ihren Spitzbögen und den Kreuzrippengewölben ein bedeutender spätgotischer Profanbau. Mit dem Wechsel der Landesherren bietet die Burg auch heimatgeschichtlich interessante Einblicke. Bis zum Jahr 1500 diente die Anlage als Mainzer Sitz der Verwaltung der insbesondere im Freigericht bestehenden Rechte und Besitzungen der Kurfürsten. Bis 1748 war die Anlage Amtssitz der Vertreter der gemeinsamen Herrschaft der Mainzer Kurfürsten und der Hanauer Grafen. 1816 kam die Burg Alzenau zusammen mit dem Kahlgrund in das Eigentum des Bayerischen Königreiches.

Veranstalter: Stadt Alzenau

Jüdischer Friedhof in Alzenau-Hörstein

(Führung)

So 09.09.2018, 15:00

Führung durch Oded Zingher

Treffpunkt: Am Jüdischen Friedhof in Alzenau-Hörstein

Der jüdische Friedhof in Hörstein wurde 1812 angelegt, nach 1848 erweitert. Er diente als Begräbnisstätte der Juden in Alzenau, Wasserlos und Hörstein. Die letzte Belegung datiert aus dem Jahre 1936. Die Grabsteine mit den hebräischen Inschriften wurden in den Jahren 1994 und 1995 vom Stadtarchiv Alzenau dokumentiert.

Veranstalter: Stadt Alzenau

Schlösschen Michelbach in Alzenau-Michelbach

(Dauernder Einlass mit Besucherinformation auf Nachfrage)

So 09.09.2018, 14:00 – 17:00

Besucherinformation: Der Heimat- und Geschichtsverein steht zur Beantwortung von Fragen seitens der Besucher zur Verfügung

Treffpunkt: Schlossstraße 11, Alzenau-Michelbach

Der Kern des zweigeschossigen Schlosses wurde auf den Grundmauern einer ehemaligen Wasserburg im 16. Jh. erbaut und im 18. Jh. mit einem Mansardendach und zwei polygonalen Ecktürmen umgebaut. Erster nachgewiesener Besitzer war 1735 Freiherr von Willemin. Um 1855 kam es in den Besitz von Karl Edmund Ritter von Horstig, genannt von Engelbrunner. Im 19. Jahrhundert wurde es als Maleratelier von Albert Hendschel